Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 22

Artikel: Schwüler Tag

Autor: Wagner, Friedrich W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-447728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwüler Tag

Weißgrauer Simmel räkelt sich so träge. So wie ein üppiges, verschlasnes Weib 21m Morgen ihren lufterschlafften Leib Im Bette dehnt. O, heut' ist niemand rege Ju großem Tun. Wir gehn, doch ohne Gilen, In ein Café und blättern wie im Traum In einer Zeitung und beachten kaum, Wie manche Blicke lockend auf uns weilen.

Die Mobilisation

Sriedrich 23. Magner

Von Alfred Gla

Andante con moto — Allegro furioso

Ich schwöre es! dröhnt es aus tausend Xehlen. Kein Auge bleibt trocken, seder in der Menge der Juschauer, seder der zurückbleibenden Männer, sede Mutter, sede Gattin schwor mit, alle sind sie Eidge-

nossen, bereit, alles zu opsern für das Waterland. Das glihernde Meer von Soldaten bewegt sich, Ordonnanzen rasen vorbei, ein Automobil fährt vorüber, schwarzbesrackte Gerren mit glänzenden Hüten darin, die Landesväter; Obersten grüßen, Beschle schallen, ein Strom geht aus dem Meer der Soldaten hervor, wälzt sich übers Seld, bricht durch die Menge, Linder schreien, Mütter winken und grüßen und das erste Bataillon zieht an die Grenze, das zweite solgt,

das dritte dann, nicht endet der Strom — Und horch, es surrt, und sieh': ein großer Bogel schnurrt übers Seld, er hebt sich, sleigt, sleigt gleißend in der Sonne und wendet in einer mächtigen Schleise nach Norden, den Blicken entschwindend.
Und horch und sieh', schon naht der zweite, und

dort sieigt der dritte, surrend und glitzernd in eiligem Slug, von der Menge mit freudigem Zuruf begleitet und mit Blicken der Surcht und der Hoffnung.

Langfam zieht das Bolk der Stadt zu, durchdrungen vom Ernst der Seit, von Liebe zur Keimat, vom Gefühl: Einer für Alle, Alle für Einen.

Jeder für sich! Ein brüllendes, tobendes Meer wälzt sich die Menge vor die Banken, kreischende Weiber, fluchende

Männer, vom Land, aus der Stadt, erhobene Säuste, Gemimmer, Geheul,

Dem Undrang weicht fast die Ture. 21ber sie öffnet sich nicht.

Ein Plakat: Xeine Auszahlungen! Ein Schrei: Mein Geld will ich haben!

Die Polizei.

Der Sturm verebbt, die Menge zieht ab.

Mutomobile rasen, Wachtposten mit blitenden Sajonetten überall, Kadsahrer eilen, in den Läden drängen sich die Leute: Wir wollen uns beizeiten versorgen — zu Pserd ein Oberst mit Segleitung, Leute sehen und gassen, eine gellende Stimme: Extrablatt! Wagen rasseln, Musik: Ein Bataillon marschiert vorbei, bestaubt, festen Schrittes, Leute eilen herzu, winken, vorbei

Jeder für sich!

Larghetto.

Im hellen Konzertsaal füllen sich die braunen Stuhlreihen mit hübschen Damen, würdigen Herren, reizenden Kinderchen; auf dem Podium

Biolinen, näselt die Oboe, brummt ein Baß.
Der Dirigent erscheint, man klatscht, man hört, man klatscht, man geht, man ist gerührt von der Wohltätigkeit, für die man auch etwas hatte, man geht nach Sause, man liest mit Behagen im Blatt, daß das "gestrige Wohltätigkeitskonzert den "hübschen" Betrag von Sr. 227.80 ergeben habe, wovon nach 21bzug der Unkosten Sr. 27.80 an das Rote Kreuz, oder an die belgischen Slächtlinge, oder an die stren, zösischen Internierten, oder an die Notleidenden, oder an ... abgegeben werden konnten."

Menuetto.

Extrablatt, Extrablatt . . Morgebund — Basler Nachrichten . . . La Suisse — La Suisse . . . Morgebund — Extrablatt . . .

Gazette de Lausanne vient de paraître...

Sol' Sie der Teufel!

Gehns' mer weg!

Schronger Illustrierte, neueste Nummer. Ariegskurier, sächszäh Site . . . Morgebund ... Ertrablatt ...

da capo.

Voss'sche Zaidung, Morgebund . . . Bolffche Schoning, Aberger Jlustrierter Ariegskurier, Aummer füf, füf Kappe nume! Menuetto da capo ad inf.

Sinale.

Jenseits der Grenzen brummen Kanonen, pfeifen Schrapnells,

Jenseits der Grengen stöhnen Bermundete, jammern zerfette Menschen,

Jenseits der Grenzen stehen Menschen an den Ruinen ihrer Beimat, an den Leichen ihrer Lieben,

Sier brummen Leute über Teuerung, pfeifen Gaffenbuben 21usländer aus,

Sier stöhnt der Bürger über Steuern, jammert alles über schmere Zeit.

Sier stehen Leute auf ihrer Seimat, in ihrem Saus, unversehrt — und jammern!

Gleichgültig ist der Menge das große Leid jenseits der Grenzen, nur das kleine eigene sieht sie und klagt, nicht kümmert sie das Zaterland, nicht der Eidgenoffe, nur sich selbst sieht sie und klagt!

> Einer für Alle! Unsinn! 211le für Einen! Unfinn! Jeder für sich.

Jenseits der Grenzen verbluten die Besten ihr Leben, liegen zerfett auf dem Seld, kehren verstümmelt

Aunfiler, Gelehrte, Zauern, Handwerker, — freudig geben sie ihr Leben hin, freudig geben sie ihre

Sier sudelt der Münftler Grenzbesehungs-Undenken, doziert ruhig der Gelehrte, pflügt der Bauer, arbeitet der Handwerker in Grieden und murrt!

Ja nun!

Es ist wohl so: es schlag' nur einer drein, Ob er nun selbst die Ford'rung nicht erfülle. Ein Mahner sei, nur dieses ist der Wille, nicht, dass der Mahner selbst von Vorwurf rein.

Mit 5cts.für ne Postkar: Rud.Hirt&Söhne Lenzburg. BOBE



Priv. Detektiv = Bureau Das Informationsbureau



Wer der Reklame aus dem Wege geht Den Zeitgeist nicht zu fassen verstehl

SSAGE Schönheitspflege :: Manicure Frl. A. v. Rotz, dipl., Rennweg 23, III. Etage, Zürich. 1317

Suchen Sie nicht

in allen möglichen Zeitungen nach Diensten, Angestellten etc. etc. Ein diesbezügliches Inserat in der

bringt Ihnen infolge ihres ausgedehnten Leserkreises in allen Bevölkerungsschichten binnen kurzer Zeit

Frl. Y. Weilenmann, Seefeld-rasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324

Masseuse

empfiehlt sich für schwed. Bad-massage, Massagen jeder Art und Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451

ZOLLER, Rechtsanwalt

Kreuzstrasse 39, Zürlch 8 Tramhaltst. Seefeldstr.-Kreuzstr. Telephon 10562.

mit oder ohne Druck. liefert rasch und billig

JEAN FREY, Buchdruckerei in Zürich.